

Freiheit, von ihrem Klasseninhalt her zu erläutern und nachzuweisen, daß echte Freiheit nur dort verwirklicht wird, wo gesellschaftliches Eigentum an den Produktionsmitteln existiert, wo der Mensch für sich und für die Gesellschaft produziert.

Die Ergebnisse der politischen Agitation einzuschätzen fällt mitunter schwer. Wie herangehen? fragen die Genossen oft. Eine Antwort darauf ist folgende:

Die Kampfposition zum Plan ist in ihrem Wesen ein zutiefst politisches Bekenntnis. Wer der Politik der Partei der Arbeiterklasse, so der Fortsetzung des Kurses der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik aus voller Überzeugung zustimmt, tritt auch mit ganzer Kraft, mit Herz, Hand und Verstand für die unbedingte Erfüllung des Planes ein. Wer von der historischen Mission der Arbeiterklasse erfüllt ist, wird stets auch seine parteilosen Kollegen überzeugen, daß hohe Produktionserfolge das Kräfteverhältnis in der Welt weiter zugunsten des Sozialismus verändern, also auch entscheidender persönlicher Beitrag in der weltweiten Klassenauseinandersetzung sind.

Und unter diesem Blickwinkel gilt es auch die zehn Minuten zu sehen, die vielleicht die Pause überzogen wurde, die Stunde Stillstandszeit einer Maschine, die schlechte Qualität einer Reparatur oder eines Ersatzteiles. Kampfposition heißt, all den Dingen energisch entgegenzutreten, die uns hindern, noch offensiver zu arbeiten. Kampfposition beziehen gebietet, alle die Dinge zu beschleunigen, die uns schneller voranbringen, heißt also tatkräftig mitzuwirken an der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und aller anderen Intensivierungsfaktoren. Die Haltung zur Arbeit, zum Plan erweist sich als entscheidender Maßstab bei der Wertung der politischen Agitation.

In der Bilanz unserer Grundorganisation können wir auf gute Fortschritte in der mündlichen Agitation verweisen. In jeder Parteigruppe arbeitet ein ständiger Agitator. Waren es zunächst Genossen, die neben anderen Parteifunktionen diesen Parteauftrag erhielten, gelang es uns, nach und nach jüngere Genossen mit dieser Aufgabe zu betrauen.

Im Berichtszeitraum haben sie sich mit ihrer neuen Aufgabe gut entwickelt. Sie haben wesentlichen Anteil daran, daß die von der Parteileitung herausgearbeiteten ideologischen Schwerpunkte in den Kollektiven breit diskutiert werden.

Allerdings - diese Schlußfolgerung zieht die Parteileitung - könnten die politischen Gespräche noch kontinuierlicher und differenzierter geführt werden, wenn nicht nur in jeder Parteigruppe, sondern darüber hinaus in jedem Arbeitskollektiv ein ständiger Agitator wirken würde.

Was sich bewährt, wird fortgesetzt

Gewonnen hat die mündliche Agitation in unserer Grundorganisation auch durch das politische Auftreten der staatlichen Leiter. Sie begnügen sich nicht mit betrieblichen Informationen oder mit dem Aufzählen von Kennziffern. Mehr und mehr gehen sie auch auf wirtschaftspolitische Fragen ein und nehmen ihre erzieherische Funktion als sozialistische Leiter wahr.

Beim Einschätzen der Wirksamkeit der mündlichen Agitation in unserer Grundorganisation werten wir auch Erfahrungen, deren Verallgemeinerung uns für die künftige Partearbeit wichtig erscheint. Unsere Grundorganisation hat beispielsweise die Aktion „Arbeiterlehre“ geführt. Dabei spielte unter anderem die volle Auslastung der Arbeitszeit eine große Rolle. In Flugblättern, in den täglichen politischen Ge-

Leserbriefe

Gespräche vor den Gruppenwahlen

Im Ergebnis einer Tagesschulung des Parteiaktivs der Grundorganisation des VEB Landmaschinenbau Falkensee zur 4. Tagung entstanden der Wahlführungsplan, der Plan der massenpolitischen Arbeit zur Vorbereitung des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und eine Konzeption zur Vorbereitung und Durchführung persönlicher Gespräche mit allen Parteimitgliedern und Kandidaten unseres Betriebes. 22 Genossinnen und Genossen, Mitglieder der Par-

teileitung, Gruppenorganisatoren und Mitglieder unseres Parteiaktivs werden diese Gespräche führen. Sie sind Bestandteil der Vorbereitung der Parteigruppenwahlen und unserer Berichtswahlversammlung im Monat März.

Die ersten Gespräche haben wir bereits durchgeführt. Ihr Wert liegt vor allem darin, daß unsere Genossen dabei die Erfüllung der Parteaufträge nach dem IX. Parteitag der SED abrechnen. Darüber hinaus werden von ihnen Probleme zur

Diskussion gestellt, Hinweise gegeben und Vorschläge unterbreitet. Alles das hat zum Ziel, die führende Rolle der Partei in unserem Betrieb weiter zu festigen. Es zeugt von dem Willen der Genossen, ihrer Mitverantwortung durch aktive politisch-ideologische Arbeit gerecht zu werden, eine feste Klassenposition zu vertreten und den Wettbewerb, das Kampfprogramm unserer Partei, mit neuen Initiativen zu fördern.

Im Ergebnis der Gespräche, die wir in der Parteileitung gründlich auswerten, entstehen und entstanden neue Parteaufträge. Vor allem gilt